



Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 05.12.2013

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:30 Uhr

Das Gremium besteht aus Bürgermeister und 14 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzende:

Herr Oberbürgermeister Zeidler
Herr EBM Wersch

bis 18:10 Uhr
ab 16:35 Uhr anwesend
ab 18:10 Uhr Vorsitz

Mitglieder:

Herr Stadtrat Braig
Herr Stadtrat Brenner
Herr Stadtrat Dr. Compter
Herr Stadtrat Deeng
Herr Stadtrat Heinkele
Herr Stadtrat Keil
Herr Stadtrat Kolesch
Frau Stadträtin Kübler
Herr Stadtrat Prof. Dr. Nuding
Frau Stadträtin Sonntag
Herr Stadtrat Zügel

ab 17:20 Uhr

Stellvertreter/in:

Herr Stadtrat Etzinger
Frau Stadträtin Goeth
Herr Stadtrat Hagel

bis 17:20 Uhr

entschuldigt:

Herr Stadtrat Herzhauser
Herr Stadtrat Pfender

Verwaltung:

Herr Ortsvorsteher Aßfalg, Stafflangen
Herr Ortsvorsteher Boscher, Ringschnait
Herr Brugger, Bauverwaltungsamt
Frau Christ, Stadtplanungsamt
Frau Hoch, Schriftführung
Herr Kopf, Hochbauamt
Herr Ortsvorsteher Krause, Mettenberg
Herr BM Kuhlmann, Baudezernat
Frau Leonhardt, Kämmereiamt
Herr Maucher, Umweltschutzbeauftragter
Herr Merkle, Baubetriebsamt
Herr Rechmann, Tiefbauamt
Herr Dr. Riedlbauer, Kulturdezernat
Herr Walz, Gebäudemanagement

Gäste:

Herr Mägerle, Presse

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Haushaltsplanentwurf 2014; -Vorberatung anhand der Gesamtliste Haushaltsanträge 2014	
2.	Verschiedenes	
2.1.	Verschiedenes - Baumfällaktion im Bereich Postareal	
2.2.	Verschiedenes - Kreisel bei Birkenhard	
2.3.	Verschiedenes - "Hochschulstadt" auf Ortsschild	

Die Mitglieder wurden am 22.11.2013 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBERACH KOMMUNAL am 27.11.2013 ortsüblich bekannt gegeben.

TOP 1 Haushaltsplanentwurf 2014; -Vorberatung anhand der Gesamtliste Haushaltsanträge 2014

Dem Bauausschuss liegt die Gesamtliste der Haushaltsanträge 2014 sowie die Stellungnahmen der Verwaltung und die Ergebnisse aus dem Hauptausschuss zum Haushaltsplan 2014 vor. Sie ist dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügt.

Nr. 4: Schul- und Kindergarten-Entwicklungsplan

StR Heinkele ist wichtig, möglichst bald eine Übersicht zu den Schulen zu haben.

StR Keil **beantragt**, das Lehrschwimmbecken in Birkendorf zu überprüfen, wie sinnvoll es sei, außer den Erhaltungsmaßnahmen noch weiter zu investieren; eventuell werde eine Hallenbaderweiterung notwendig.

OB Zeidler verweist auf die Arbeit der Task-Force, welche zunächst die Grundlagen zu allen Punkten ermitteln solle.

StR Kolesch betont, dass als Ergebnis eine Liste feststehen solle, die dann auch Gültigkeit habe und in der die Reihenfolge der notwendigen Maßnahmen abgebildet sei und was in welcher Form priorisiert werde.

OB Zeidler hält fest, dass der Investitionsplan separat geführt werde.

StR Zügel verweist auf die Wichtigkeit einer Liste mit einer Priorisierung, die aber auch auf geänderte Rahmenbedingungen reagieren müsse. Die abschließende Entscheidung über zu treffende Maßnahmen müsse weiterhin beim Gemeinderat bleiben.

StR Weber teilt mit, es müsse nicht von heute auf morgen jede Entscheidung getroffen werden.

StR Braig will zunächst eine Aufgabenliste sowie ein getrenntes Investitionsprogramm.

Nr. 10: Brandschutz VHS

StRin Kübler bittet darum, den einzigen großen Raum so schnell wie möglich wieder nutzbar zu machen, weshalb die Maßnahme 2014 zügig durchgeführt werden solle.

Nr. 13: Schrittweise Umstellung des städtischen Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge

StRin Sonntag sieht bei der Stadt eine Vorbildfunktion und es gebe bereits Städte mit E-Bussen.

OB Zeidler verweist darauf, dass dieses Thema im Rahmen des European Energy Awards (EEA) besprochen werde.

Nr. 15: Pflug- und Braithschule

Für Herrn StR Braig hat dieses Thema einen hohen Stellenwert, da zum Beispiel der Evangelische Kindergarten einen so hohen Immigrationsanteil habe, dass deutsche Kinder zunehmend wegbleiben und es so Probleme gebe.

StR Kolesch begründet den Antrag der CDU, wonach die Sanierung der Pflugschule schon mehrfach geschoben wurde und man bisher leider die Erfahrung gemacht habe, dass Maßnahmen immer nur ein Jahr weiter nach hinten rückten. Die Pflugschule solle an die Schulmeile angebunden werden, hier sehe man einen wichtigen Beitrag für die Schulentwicklung.

StRin Kübler will wissen, ob es bereits Gespräche mit der neuen Rektorin gegeben habe und wann die Entscheidung falle, wie und wo die Schule weitergeführt werde.

OB Zeidler antwortet, es gebe noch keine abschließende Aussage. Seines Wissens wolle die Schule gerne in der Pflugschule bleiben, auch über einen Komplettumzug sei wohl nachgedacht worden. Es solle ein Termin mit dem Schulamt stattfinden und jetzt solle der Schulleitung auch genügend Zeit gegeben werden, da es sich um eine elementare Entscheidung handle.

StRin Kübler stimmt dem zu, sieht die Sanierung aber auch vordringlich, bis dahin müsse eine Entscheidung über die Schule getroffen werden.

Nrn. 16 und 17: Fahrradabstellflächen an Malischule und Stadion und weitere Fahrrad- und Rollerstellplätze im Stadtgebiet

StR Keil begründet den Antrag der SPD, wonach es gerade in den Bereichen Schule und Stadion Probleme mit den Fahrrädern gebe und der Fahrradkeller das Problem nicht löse, zumal dort noch mehr die Gefahr von Vandalismus bestehe.

BM Kuhlmann erläutert, zunächst den Bedarf erheben zu wollen. Der vorhandene Fahrradkeller könne nicht ignoriert werden. Bei der Konzeption habe man an Fahrradplätze in der Innenstadt, nicht jedoch für das Gesamtgebiet Überlegungen angestellt.

StR Kolesch wirft ein, auch Rollerfahrer bräuchten mehr Platz.

OB Zeidler ist der Auffassung, dass die Rollerfahrer Mittel und Wege zum Parken fänden und nicht gleich dafür ein städtisches Konzept bräuchten. Er **sagt** aber eine Prüfung der Verwaltung **zu**.

Nr. 22: Weiterer Kunstrasenplatz

OB Zeidler teilt einleitend mit, in Verhandlungen mit dem Landkreis zu stehen.

StR Kolesch sieht hier einen weiteren Beweis für die städtische Aufschieberitis, weil trotz gültiger Beschlüsse bis heute keine Umsetzung erfolgt sei.

StR Zügel hält es für notwendig, den Sachverhalt differenzierter zu sehen. Man habe in der Vergangenheit viele Projekte beschlossen, die dann nicht gleich umgesetzt wurden. Der Rasenplatz sei zwar notwendig, aber zeitlich streckbar.

StR Weber verweist auf die bestehenden Kunstrasenplätze.

StR Kolesch geht es darum, vorhandene Beschlüsse endlich umzusetzen.

BM Kuhlmann entgegnet, nicht die Umsetzung sei das Problem, sondern zunächst müsse der Grunderwerb mit dem Landkreis geregelt werden.

OB Zeidler fügt an, beim Spitzengespräch eigentlich schon einig gewesen zu sein, jetzt habe der Landkreis Bedenken, ob die Fläche für das BSZ benötigt werde. Er hoffe, dass beim Gespräch zwischen EBM Wersch und Finanzdezernat Miller eine baldige Lösung gefunden werde.

Nr. 26: Radwegkonzept

StR Kolesch ist es wichtig, dass die Gefahrenstellen im Radwegenetz zügig bearbeitet werden und verweist auf den Erlenweg.

BM Kuhlmann teilt mit, sämtliche kritischen Punkte seien benannt und werden Schritt für Schritt abgearbeitet.

Nr. 27: Radweg Fünf Linden – Mittelbiberach

StR Kolesch zeigt sich mit der Antwort der Verwaltung nicht einverstanden und **stellt einen Antrag** auf Abstimmung. Die Bürger hielten sich wegen der Dunkelheit nicht gerne dort auf und es seien nicht nur Radfahrer, sondern auch Fußgänger betroffen.

StR Keil verweist auf den Antrag der SPD für Mettenberg, der auch abgelehnt wurde.

StR Heinkele sieht im Gebiet Fünf Linden eine Wegealternative mit Licht, hier müsse eben dann ein Umweg in Kauf genommen werden.

StRin Sonntag verweist auf ihre Anfrage im Bauausschuss vom 11.11., wonach sie auch die Notwendigkeit von Lichtmasten sehe.

StR Braig hält den Bereich für schwierig, weshalb Beleuchtung sinnvoll wäre.

Herr Rechmann entgegnet, dass ihm bisher keine Problemfälle benannt wurden.

BM Kuhlmann gibt zu bedenken, es handle sich dort um einen Grünzug, die generell nicht beleuchtet werden und es sei nicht sinnvoll, alle öffentlichen Wege zu beleuchten.

StR Zügel hält den Ausbau unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten für nicht sinnvoll und **zieht** den Antrag der Freien Wähler **zurück**.

Der Antrag der CDU, den Radweg auf diesem Teilstück zu beleuchten wird mit 7 Ja- und 8 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Nr. 30: Kinderfreundliche Stadt Biberach

StR Kolesch zeigt sich mit der Stellungnahme der Verwaltung nicht zufrieden und **beantragt**, die 40.000 Euro auch zu dotieren.

Dieser Antrag wird mit 9 Ja-Stimmen mehrheitlich angenommen.

Damit werden 40.000 Euro im Haushaltsplan eingestellt.

Nr. 32: Spielplatzangebote für Kinder ab 10 Jahren

StR Keil findet, es gebe fast keine Angebote für ältere Kinder in der Stadt.

BM Kuhlmann entgegnet, dass die neuen Angebote beim RBZ wohl bei diesem Antrag noch nicht berücksichtigt worden sind.

StR Zügel schlägt vor, dass die SPD den Antrag im nächsten Jahr noch einmal neu einbringen könne, wenn keine positiven Erfahrungen gemacht werden.

Damit ist StR Keil einverstanden.

Nr. 33: Einrichtung einer innerstädtischen Walking- und Bewegungsparcour-Anlage

StRin Kübler fragt an, ob man nicht gemeinsam mit der TG ein Konzept entwickeln könnte, da sie einen Bedarf für die Senioren sehe. Sie bittet darum, aufzuzeigen, wie weit es mit der TG zu realisieren wäre.

BM Kuhlmann zeigt sich skeptisch, hält es aber für sinnvoll, auf die TG zuzugehen. Er glaube eher an die Scheu älterer Menschen, sich öffentlich zu zeigen bzw. zu bewegen.

StR Zügel hält ein Konzept der TG mit einer Krankenkasse für sinnvoll, eine solche Privatinitiative könne eventuell über Sponsoring voran kommen.

StR Kolesch sieht weniger den Bedarf an öffentlich aufgestellten Geräten, aber eine Walking- oder Joggingstrecke in der Innenstadt, die auch im Winter geräumt werde und eventuell als Rundkurs beleuchtet werde, könne positiv sein.

StRin Sonntag verweist auf das auch in den Wintermonaten beleuchtete Stadion, welches zudem geräumt werde. Sie moniert den schlechten Zustand der Geräte auf dem Trimm-dich-Pfad.

OB Zeidler **sagt zu**, diese Anfrage an das Forstamt weiter zu geben und ein Gespräch mit der TG zu suchen.

Nr. 37: Eislauffläche an Mali-Parkplatz oder Verkehrsübungsplatz

StRin Kübler verweist darauf, dass in Ummendorf die Feuerwehr einen Eislaufplatz hergerichtet habe und auch in Bad Waldsee würde es funktionieren. Sie fragt an, ob nicht noch einmal geprüft werden könne, einen Eislaufplatz ohne zu großen Aufwand einzurichten.

StR Zügel sind auch eventuelle Haftungsfragen wichtig.

BM Kuhlmann entgegnet, beim Liebherr-Parkplatz schon Versuche gemacht zu haben. Man bräuche eine komplett horizontale Fläche, bei der Stadt hätten alle Plätze mindestens 2 % Gefälle. Deshalb sei eine Randeinfassung erforderlich. Eventuell kommen Kunsteisplatten in Frage, welche aber sehr teuer seien. Er **sagt** eine Nachfrage in Ummendorf und Waldsee **zu**.

Nr. 39: Endausbau Weißdornweg

StR Kolesch verweist auf eine städtische Zusage, wonach die Ausschreibung 2013 erfolge.

Herr Rechmann teilt mit, nicht ausgeschrieben zu haben, weil das Tiefbauamt erst Mitte des Jahres personell aufgestockt werden konnte und noch mit drei Maßnahmen im Defizit zu sein. Die Ausschreibung Weißdornweg erfolge zusammen mit der Tannenstraße, weshalb der Endausbau 2014 komme.

Nr. 40: Verbindung Mettenberger Straße – Ulmer Straße

StR Kolesch hält es für dringend notwendig, jetzt Mittel anzumelden um die Bergerhauser Straße zu entlasten.

BM Kuhlmann erklärt, das Land sehe den Ausbau dieser Straße in Abhängigkeit von der weiteren Planung des B 30-Aufstieges und habe daran auch seine Zuschuss-Zusagen gekoppelt. Führe die Stadt den Ausbau der Straße selbst durch, gebe es keinen Landeszuschuss. Nachdem eine Entscheidung zum B 30-Aufstieg in jedem Fall nächstes Jahr komme, halte er es für sinnvoll, dies abzuwarten, um eine eventuelle Förderung nach GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) nicht zu gefährden. Gebe es keinen Zuschuss, baue die Stadt selbst.

StR Kolesch teilt mit, den Antrag um ein Jahr zurück zu stellen, bis die Entscheidung zum B 30-Aufstieg 2014 gefallen sei, danach sollen für das Haushaltsjahr 2015 Mittel für die Straßenplanung vorgesehen werden.

OB Zeidler verweist auch auf die Verkehrsklausur 2014.

Nr. 41: Sanierung Schadenhof

StRin Kübler fragt nach den Schaukästen.

BM Kuhlmann teilt mit, erst 2015 bauen zu können, weshalb die Vermietung bis dahin verlängert worden sei.

Nr. 42: Reinigung des Marktplatzpflasters

StR Keil hält es für notwendig, die gute Stube der Stadt zu reinigen.

StR Zügel sieht Handlungsbedarf auf die Stadt zukommen. Es gebe derzeit eine unterschiedliche Stein- und Verlegungsqualität. Auch die Frage der Begehbarkeit sei wichtig und für die Zukunft müsse man aus den bisher gemachten Erfahrungen lernen.

StR Weber sieht die Verschmutzung als Patina an, die völlig normal sei.

BM Kuhlmann lässt wissen, dass man in der Bachgasse eine Kunstharzschicht aufgebracht habe, als Versuch, ob so eine Verbesserung erreicht werden könne. Er gibt aber die sehr intensive Nutzung des Marktplatzes zu bedenken.

Nr. 43: Sanierung des Straßenpflasters in der Bürgerturmstraße

StRin Kübler verweist auf den Viehmarktplatz, wo separate Flächen für die bessere Begehbarkeit geschaffen wurden.

BM Kuhlmann hält es nicht für sinnvoll, alles zu ändern. In der Bürgerturmstraße könne keine High-Heel-Rennstrecke eingerichtet werden, die Stolperkanten würden regelmäßig überprüft.

Nrn. 44 und 45: Gestaltung Freiraumbereich nordwestlich der Altstadt/Dotierung Umgestaltung Alter Postplatz

StR Kolesch will den Alten Postplatz bereits 2014 bauen, da die anderen Bereiche alle für 2015 vorgesehen seien.

BM Kuhlmann teilt mit, für den Alten Postplatz einen Förderantrag im Rahmen des Programms städtebaulicher Denkmalschutz gestellt zu haben, weshalb man Hoffnung habe, 2015 dafür Geld zu bekommen. Die Planung werde aber schon 2014 gemacht, um ein Jahr darauf umsetzen zu können. Der Umbau der nordwestlichen Innenstadt habe auch verkehrliche Auswirkungen, weshalb hier sorgfältig geplant werden müsse. Der Schadenhof werde wie zugesagt 2015 realisiert. Die Städtebauförderung gebe den Ausschlag für die Reihenfolge.

StR Keil sieht Erwartungen der Bürger geweckt, wenn diese bereits über Umbaumaßnahmen in der Zeitung informiert würden. Deshalb sei eine zeitnahe Umsetzung vorzunehmen.

BM Kuhlmann lässt wissen, sehr eng mit der Bürgerschaft im Gespräch zu sein und diese bereits jetzt in das Planverfahren einzubinden. Man stünde hier in einem kooperativen Verfahren und habe bereits Vorgespräche mit den Anliegern geführt.

Nr. 46: Hochwasserschutzkonzept

StR Nuding will wissen, wo Hofen in der Liste stehe, ob es weitere neuralgische Stellen gebe und erkundigt sich nach dem Stand der Planung. Er erinnere sich an eine Konzeption des Büros Wasser-Müller, warum es Verzögerungen gebe.

BM Kuhlmann teilt mit, für die Stadt habe die Sicherung Wolfental höchste Priorität, Verhandlungen hierzu liefen gerade. Aus diesem Grund habe man Hofen zurück gestellt. Der Bau eines Dammes sei 2015 angedacht.

StR Braig will wissen, ob ein solcher Damm auch Auswirkungen auf die Hochwassergefahrenkarte hätte.

BM Kuhlmann teilt mit, einen Damm bauen zu wollen, um die Gefahren zu reduzieren und dies auch gegenüber dem Land darzustellen.

StR Deeng erkundigt sich nach Hochwassermaßnahmen für Ringschnait.

Herr Rechmann sieht die gleiche Situation wie in der Stadt, da zunächst Grunderwerb nötig sei, um bauen zu können. Die Leute seien derzeit aber nicht zu einem Verkauf bereit.

Nr. 47: Umfahrung B 312 – Ringschnait

StR Kolesch geht es nicht um derzeitige Maßnahmen, da die Umfahrung ja wieder in den neuen Bundesverkehrswegeplan aufgenommen sei. Es sei aber ein langer Weg bis zur Realisierung, weshalb Mittel bereitgestellt werden sollen, um eine schnellere Planfeststellung herbeizuführen.

BM Kuhlmann sieht dies nicht als geeignet an, da weitere Planungen über die Vereinbarung mit dem Land nicht möglich seien, weil es sich um eine Bundesmaßnahme handle. Erst müsse die Priorität bekannt sein. Hier seien politische Verhandlungen notwendig, mit Geld sei keine Beschleunigung zu erreichen. Das Land mache zum Beispiel keine Vorfinanzierungsvereinbarungen mehr.

OV Boscher würde gern jetzt schon planen, weil es sich um eine so wichtige Maßnahme für die Ortschaft handle.

BM Kuhlmann verweist darauf, es handle sich um eine Bundesmaßnahme.

Nr. 50: Aufstellung eines Buswartehäuschens Schlottertal

StR Deeng betont die Wichtigkeit einer richtigen Haltestelle, weil die Kinder sonst gerade im Winter gefährdet seien. Eventuell könne auch der dahinterliegende Straßengraben verdohlt werden, um mehr Standfläche für die Kinder zu haben.

Herr Rechmann teilt mit, die Fläche gehöre dem Kreis, weshalb dort nachgefragt werden müsse. Aus seiner Sicht könne dort schon gebaut werden, aber es gebe viel frequenterere Bereiche in der Stadt ohne Buswartehäuschen.

Auch StR Zügel hält es für notwendig, die Relation mit zu betrachten.

StR Deeng betont, nicht auf ein Buswartehäuschen zu drängen, sondern mit einer Vergrößerung der Standfläche zufrieden zu sein.

OB Zeidler **sagt** eine vergrößerte Standfläche **zu**, es werden 15.000,00 Euro dafür im Haushaltsplan dotiert.

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Nr. 52: Buswartehäuschen Waldseer Straße

StR Kolesch drängt auf die Umsetzung der bestehenden Beschlusslage.

Herr Rechmann teilt mit, dass der Grunderwerb wegen Ablehnung des Eigentümers bislang gescheitert sei.

Nr. 71: Sanierung der Mittelberg-GS

StR Keil bittet um Abstimmung, für die Sanierung eine Planungsrate einzustellen.

StR Kolesch verweist darauf, die Verwaltung so verstanden zu haben, zunächst eine Liste für alle Kindergärten und Schulen zu erstellen. Deshalb mache die Einstellung einer Planungsrate noch keinen Sinn.

StRin Kübler will damit ein Signal für die Schule geben.

StR Zügel geht es um die Systematik, wie man zu einem Ergebnis komme. Zunächst müsse die Priorisierungsliste abgewartet werden, auf der auch die Mittelbergschule enthalten sei.

EBM Wersch teilt mit, es gebe auch noch kein Konzept.

StRin Kübler entgegnet, laut Schule gebe es eines.

Dies ist EBM Wersch nicht bekannt.

StR Keil **zieht** den Antrag auf Abstimmung **zurück**, da erst die Liste abgewartet werde.

Nrn. 73 und 74: Sanierung Turnhalle Mali-Werkrealschule

StR Kolesch hält den Zustand der Halle für so schlecht, dass bald keine Nutzung mehr darin stattfinden könne.

Herr Walz teilt mit, derzeit nur Maßnahmen zum Erhalt durchzuführen, der Betrieb solle aufrecht erhalten werden können. Eventuell stünde eine neue Beleuchtung an.

Für StR Kolesch darf die Sanierungsmaßnahme nicht über 2015 geschoben werden.

BM Kuhlmann ist sich der Dringlichkeit bewusst, es müsse aber eine grundlegende Sanierung erfolgen, weshalb 2015 die Planung und 2016 die Umsetzung erfolgen solle. Er bitte um die ein bis zwei Jahre Geduld.

OB Zeidler hält es nicht für sinnvoll, bereits 2014 eine Planungsrate einzustellen, da die Maßnahme auch personell umgesetzt werden müsse.

StR Zügel schlägt vor, die Mali-Halle auf der Prioritätenliste ganz nach oben zu setzen.

StR Braig hält eine Gesamtschau für besser.

OB Zeidler **sagt zu**, bis Mitte 2014 einen verbindlichen Zeitplan für die Sanierung an den Gemeinderat vorzulegen.

Damit ist der Bauausschuss einstimmig einverstanden.

Nr. 76: Umgestaltung Gigelberg

OB Zeidler verlässt den Sitzungssaal und EBM Wersch übernimmt die Sitzungsleitung.

Frau Christ erläutert, es gebe Gefahrenstellen an der Treppe sowie den schadhafte Stützmauern, weshalb die gesamte Treppenanlage erneuert werden müsse. 2014 soll die Planung erfolgen, danach würden die einzelnen Bauabschnitte festgelegt. Die Mittel würden dazu genutzt, die bestehende Anlage sowie Wege wieder instand zu setzen.

Nr. 77: Stadtsanierung Innenstadt-Südwest

StR Kolesch ist nicht einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung. Die Einbeziehung des Roten Baues dürfe nicht zu Lasten der privaten Antragsteller gehen. Die Mittel für den Roten Bau sollen zusätzlich sein.

Herr Brugger erläutert, das Land habe 1 Million Euro Fördermittel für den Roten Bau zugesagt. Bevor diese Gelder fließen, wolle das Land erst einen Mittelabschluss sehen. Es gebe derzeit keine konkrete Zusage des Landes, aber die Mittel seien in Aussicht gestellt und man hoffe, sie so auch abrufen zu können.

Nr. 100: Dollinger-Sporthalle

StR Nuding hält es für wichtig, nochmals ein Gespräch mit dem Land zu führen.

EBM Wersch zeigt sich überrascht, dass die Abbruchmaßnahme laut Zeitungsbericht nun schon im Januar durchgeführt werden solle.

Nr. 101: Durchführung von Umwelttagen

StR Weber hält es für wichtig, diese durchzuführen.

EBM Wersch entgegnet, mit der gegebenen Antwort ehrlich sein zu wollen und man könne dies einfach nicht leisten.

Nr. 108: Aufstellung weiterer Mülleimer in der Hindenburgstraße

StR Kolesch verweist darauf, dass es sich um städtische Fläche handle und somit kein Grunderwerb notwendig sei.

EBM Wersch verweist auf die Verwaltungsantwort.

StR Zügel befürwortet eine Aufstellung beim Imbiss.

Nr. 109: Erhöhung der Zahl der Abfallkörbe

StRin Kübler bittet zu prüfen, ob insbesondere in den Bereichen Gymnasiumstraße-Glockengasse und Ochsenhauser Hof Richtung Weberberggasse eine Erhöhung möglich sei.

Herr Merkle teilt zum Thema Aufkleber mit, bisher schlechte Erfahrungen aufgrund des Nachahmungseffekts gemacht zu haben.

Nr. 129: Lautsprecheranlagen Stadthalle

StR Kolesch fragt nach, warum eine Streckung auf drei Jahre vorgesehen sei, er sehe kein Problem, den Betrag in einem Jahr bereit zu stellen, damit die Maßnahme gebündelt durchgeführt werden könne.

EBM Wersch **sagt** eine Klärung mit Herrn Buchmann **zu**.

Herr Dr. Riedlbauer führt rein pekuniäre Gründe für die Streckung an.

Der Bauausschuss beschließt einstimmig, weitere 225.000,00 Euro für das Jahr 2014 in einer Summe bereit zu stellen.

EBM Wersch sieht damit die Gesamtliste als beantwortet an und fragt nach, ob auch der Haushaltsplan so verabschiedet werden könne.

Der Bauausschuss stimmt einstimmig zu.

TOP 2.1 Verschiedenes - Baumfällaktion im Bereich Postareal

StR Keil will wissen, ob die Stadt davon etwas wisse und ob Ersatz für die Bäume vorgesehen sei.

BM Kuhlmann entgegnet, es müsse sich um eine private Maßnahme handeln, der Stadt sei nichts bekannt.

TOP 2.2 **Verschiedenes - Kreisel bei Birkenhard**

StR Keil hält den Kreisel für schlecht sichtbar und hält ihn für eine potentielle Gefahrenquelle.

BM Kuhlmann verweist darauf, es handle sich dort um Außenbereich, wo grundsätzlich keine beleuchteten Kreisel vorgesehen seien. Eventuell könne der Punkt bei der Verkehrsschau angemeldet werden.

TOP 2.3 Verschiedenes - "Hochschulstadt" auf Ortsschild

StR Nuding erkundigt sich, ob es bereits eine Reaktion auf den Vorstoß des Regierungspräsidenten Strampfers gebe.

BM Kuhlmann verneint dies, bisher habe auch das Regierungspräsidium immer abgelehnt, es könne aber beim RP nochmals nachgefragt werden.

Bauausschuss, 05.12.2013, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender: OB Zeidler

Stadtrat: Keil

Stadtrat: Zügel

Schriftführerin: Hoch

Gesehen: EBM Wersch

Gesehen: BM Kuhlmann